



Es gilt das gesprochene Wort!

Sperrfrist: 15. September 2009, 14 Uhr

Pressestatement

der
Bayerischen Staatssekretärin
für Wirtschaft, Infrastruktur, Verkehr und Technologie

Katja Hessel

anlässlich
der Vorstellung des Leitfadens
Park and Ride

15. September 2009
In München

Gliederung

I. Park and Ride	1
II. Leitfaden Park and Ride	2
III. Beitrag des Freistaats	3

I. Park and Ride

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,
sehr geehrter Herr Huß,
sehr geehrte Damen und Herren,

ich freue mich, Sie heute zur Pressekonferenz
anlässlich der Vorstellung des neuen Leitfadens
'Park and Ride Anlagen – Planen, Bauen und
Betreiben' der INZELL Initiative begrüßen zu dür-
fen.

„Gut geparkt – schnell am Ziel“ das ist die gute
Idee, die hinter ‚Park and Ride‘ steht.

„Schnell am Ziel“ sind die Pendler mit ‚Park and
Ride‘, weil die Parkplatzsuche rund um die Ar-
beitsstelle oder beim samstäglichen Einkaufs-
bummel ein Ende hat.

Um möglichst vielen Autofahrern das Umsteigen
auf die öffentlichen Verkehrsmittel Bahn, U-Bahn
und Trambahn schmackhaft zu machen, kommt
es vor allem auf das **„gute, also benutzerfreund-
liche Parken“** an.

II. Leitfaden ‚Park and Ride‘

Für **benutzerfreundliche Parkmöglichkeiten** an Bahnhöfen und Haltestellen sind viele Planungsschritte nötig.

Der neue Leitfaden ‚Park and Ride‘ unterstützt die Kommunen mit wichtigen Hinweisen. Er gibt Tipps zur **Standortsicherung, Planung, Ausgestaltung** und **Beschilderung**, bis hin zur **Finanzierung** und zum **Betrieb** der Anlagen.

Ich begrüße es außerordentlich, dass sich der Inzell-Arbeitskreis nun auch dem Pkw angenommen hat. Bereits der **Leitfaden ‚Bike and Ride‘** war ein toller Erfolg. Mit viel Geduld und persönlichem Engagement haben die Mitarbeiter diesen praktischen Leitfaden entwickelt.

Die Idee zu dem neuen Leitfaden wurde im Großraum München geboren. Er bietet allen bayerischen Kommunen wertvolle Hilfestellungen für ihre konkreten Planungen. Seine grundlegenden

Anmerkungen sind sicher auch für Kommunen außerhalb des Freistaats interessant.

Mein besonderer Dank gilt den beiden Hauptinitiatoren: der **Landeshauptstadt München** und der **BMW Group**. Dass sich ein Automobilhersteller der gezielten Steuerung des Pkw-Verkehrs zur Minimierung der Verkehrsbelastung annimmt, zeichnet ihn in besonderer Weise aus.

III. Beitrag des Freistaats

Wie immer spielt neben einer optimalen Planung auch die Finanzierung des Baus einer ‚Park and Ride‘ Anlage eine große Rolle. Seit Mitte der 90er Jahre engagiert sich der Freistaat verstärkt in der Förderung von ‚Park and Ride‘ Anlagen.

So wurden in den großen Verbundregionen gezielt ‚**Park and Ride‘ Ausbauprogramme an Bahnhöfen** entwickelt.

Darüber hinaus hat die Bayerische Staatsregierung weitere Verbesserungen im Rahmen eines Ende der 90iger Jahre initiierten ‚**Schnittstellen-**

programms“ erzielt. Damit konnte die Umsteigesituation zwischen Individualverkehr und Öffentlichem Personennahverkehr an bayerischen Bahnhöfen verbessert werden.

In den letzten 20 Jahren engagierte sich der Freistaat insgesamt mit rund 100 Millionen Euro. Damit konnten bayernweit bereits mehrere **zehntausend Pkw-Stellplätze an Bahnhöfen** errichtet werden.

Nachdem diese Sonderprogramme ausgelaufen sind, führen wir die **Förderung** von ‚Park and Ride‘ Anlagen im Rahmen der verfügbaren Haushaltsmittel **auf hohem Niveau fort**.

Die aktuellen Fördersätze liegen je nach Größe und Ausstattung der Anlage zwischen 60 und 70 Prozent der zuwendungsfähigen Kosten.

Ich bin fest überzeugt, dass dieses Geld gut angelegt ist. Durch den weiteren Ausbau von ‚Park and Ride‘ Anlagen werden wir noch mehr Menschen dazu bewegen, mit dem Pkw die Haltestellen des Öffentlichen Nahverkehrs anzusteuern. **Dies entlastet die Innenstädte und trägt zum**

Klimaschutz bei. Der Leitfaden der Inzell Initiative ist ein vorbildliches Projekt, das den weiteren Ausbau von ‚Park and Ride‘ Anlagen wesentlich voranbringen wird. Ich hoffe, dass viele Kommunen durch den Leitfaden wertvolle Tipps und Anregungen bekommen.